

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	SoSe 2018
<b>Studiengang:</b>	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	<b>Zeitraum (von bis):</b>	11.02- 12.06.2018
<b>Land:</b>	Slowenien	<b>Stadt:</b>	
<b>Universität:</b>	University of Ljubljana	<b>Unterrichtssprache:</b>	Englisch

**Erasmus**

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1	2	3	4	5
	(niedrig)				(hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: x NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Als Bewerbung war in 1-2 Seiten die eigene Motivation darzulegen. Diese wurde von meiner zuständigen Fakultät recht zügig abgesegnet, sodass ich mit dem Ausfüllen der Formalitäten, wie dem Learning Agreement, der Aufnahmeerklärung und dem Grant Agreement beginnen konnte. Nach kurzer Zeit kam dann die Bestätigung von meiner Gasthochschule in Ljubljana. Auf der Internetseite der Gastuniversität musste ich dann ein weiteres Formular ausfüllen um mich dort anzumelden. Des Weiteren musste ich meine bisher abgeschlossenen Kurse in einem Transcript of Records auflisten und übersetzen und anschließend ebenfalls nach Slowenien senden. Ein paar Monate vor meiner Abreise konnte ich dann auch die ersten Kurse online einsehen, jedoch wurden einige im Nachhinein wieder entfernt. Die genaue Zeitangabe war noch nicht gegeben.

**Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziell unterstützt wurde ich durch die ERASMUS-Förderung, sowie durch Auslands-Bafög, dass ich rechtzeitig ein paar Monate zuvor beantragt hatte.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

-

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Einen Sprachkurs habe ich nicht absolviert, da die Unterrichtssprache Englisch war und ich mit meinen Sprachkenntnissen bisher immer gut zurecht kam. Jedoch wurde auch vor Ort sehr spontan vom ESN ein einmaliger Crash-Kurs für die slowenische Sprache angeboten, um in einer Stunde die wichtigsten Basics, wie die Aussprache zu lernen, bzw. ein grobes Gefühl dafür zu bekommen.

### **Während des Aufenthalts**

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin auf dem Hinweg mit der Deutschen Bahn angereist, da die Flüge aufgrund des sehr kleinen Flughafens in Ljubljana sehr teuer sind. Die Anreise hätte 12 Stunden dauern sollen, am Ende saß ich jedoch insgesamt 17 Stunden im Zug. Auf der Rückfahrt erging es mir ähnlich, dort brauchte ich mit Flixbus und Zug insgesamt 19 Stunden, anstatt der regulären 12. Deshalb kann ich nur empfehlen, von Deutschland aus nach Venedig zu fliegen und von dort aus 3 Stunden mit dem Flixbus nach Ljubljana zu fahren.

In den ersten Wochen des Aufenthaltes wurde eine Meldung des Wohnortes beim Einwohnermeldeamt gefordert, sofern man länger als 3 Monate im Land bleibt.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Ansprechpartner vor Ort im International Office waren stets freundlich und sehr verständnisvoll mit allen Anliegen die aufkamen. Die Mensa an meiner Fakultät war sehr zu empfehlen, da jedes Gericht mit 2,30 Euro für die Menge an Essen, die man erhalten hat, sehr günstig war. Zu jedem Gericht konnte man sich einen Salat zusammenstellen, sowie eine Suppe und einen Getränkebecher (zum Nachfüllen) nehmen.

Die Bibliothek und Computerräume habe ich selbst nie benutzt.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen selbst behandelten viele Themen, mit denen ich mich bereits durch mein Studium hier in Deutschland mehrfach beschäftigt hatte, deshalb ergab sich inhaltlich nicht viel Neues. Die Seminare, die im Block von 4-6 Wochen angeboten wurden, wirkten leider oft sehr unstrukturiert. Dazu gehörte unter anderem die fehlende Absprache der DozentInnen untereinander, die zu einem viel zu hohen Arbeitsaufwand für uns StudentInnen führte (26 Seiten an schriftlichen Essays sowie eine 60 minütige Präsentation für nur ein Seminar), sowie die fehlende Anpassung an unsere Altersgruppe. Beispielhaft dafür steht die Musikseminarstunde, in der wir für vier Stunden am Stück ohne jeglichen theoretischen Hintergrund einfach nur gesungen, getanzt und Klatschspiele gespielt haben.

Ein Großteil der DozentInnen war sehr offen und freundlich, wobei es auch DozentInnen gab die andere KommilitonInnen mit sehr wenig Englisch-Kenntnissen in ihren Referaten vor dem kompletten Kurs bloßstellten. Dies war

aber eher die Ausnahme. Persönlich würde ich sagen, dass man in den meisten Seminaren auch mit niedrigerem Sprachniveau durchaus mithalten kann.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnpreise für ein WG-Zimmer in Ljubljana sind sehr vergleichbar mit den Preisen in Dortmund. Mein Zimmer habe ich auf Housing Anywhere gefunden. Hier bietet es sich an auf jeden Fall min. 2-3 Monate im Vorraus zu schauen, da die guten Wohnungen für den Zeitraum sonst alle weg sind. Ich habe nah am Tivoli Park und relativ nah am Zentrum gewohnt und für alles ca. 250 Euro bezahlt. Will man es etwas schicker und sehr zentral leben, kann ein WG-Zimmer allerdings auch über 400 Euro kosten.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise sind vergleichbar zu den deutschen Preisen in Supermärkten. Mercator und Spar sind etwas teurer, es gibt allerdings außerhalb des Zentrums noch viele Lidl und Hofer(ALDI).

Ein sehr hohes Plus an Ljubljana ist der Studentenrabatt in fast allen Restaurants in Slowenien. Man zahlt an ausgewählten Orten entweder gar nichts, oder 1-4 Euro für ein komplettes Menü, das meistens noch einen Salat und eine Suppe beinhaltet. Dadurch und auch durch die günstigen Preise in Cafés ist die Innenstadt auch schon mittags und auch bei eisigen Temperaturen sehr belebt.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich habe von meiner Wohnung aus immer den Bus zur Universität genommen. Hierfür kann man sich ein Studententicket für 20 Euro im Monat holen oder seine Buskarte mit beliebigen Beträgen aufladen. Alle anderen Strecken habe ich zu Fuß oder mit meinem dort erworbenen Fahrrad absolviert, da alle wichtigen oder beliebten Orte in der Stadt nicht weit auseinanderliegen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Vor allem zu Beginn gab es eine sehr große Bandbreite an Aktionen und Veranstaltungen, die vom ESN organisiert wurden, sodass es leicht viel den Überblick über die ganzen Angebote zu verlieren. Ich habe an an mehreren Städtetrips, am Indoor-Paintball und an einer Fahrt zu den Seen Bled und Bohinj teilgenommen.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA: x      NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)**

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**